

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 17 (1954-1955)
Heft: 1

Artikel: Di alten Eidgenosse : (e Holzschnitt)
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-185528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DI ALTEN EIDGENOSSE

(E Holzschnitt)

*Di alten Eidgenosse,
Die hei nid nume gschosse.
Mit Spiess und Morgestärn
Hei sie befreit zerscht Bärn.*

*Uf Züri si si glüffe,
Wie hei di Schwärter pfiffe!
Es dankt der Rudolf Brun,
Und Züri tritt i Bund.*

*Gäg Sämpach si sie gschritte
Und hei wie Leue gstritte,
Vora der Winkelried,
Wie's steit im Heldenlied.*

*Bi Näfels isch's nid gange,
D Glarner hei d Chöpf la hange.
Doch z letscht am Rautibärg
Het gwunne doch der Zwärg.*

*Der Abt nimmt Chäs und Täller, —
Schwyz hilft den Appezäller.
Am Spycher und am Stoss
Da wärde d Hirte gross.*

*Bald hei Strit gha di Bürger,
Und d Brüeder wärde Würger.
Am Gryfensee git's Mord.
Ihr Schwyzer, häbet Sorg!*

*Scho geit's uf d Armagnake
Mit Bieli, Spiess und Hacke.
Ds Bluet rünnt bim Siechehus,
E keine schlüft meh drus.*

*Fräch chlopfe sie d Burgunder
Und näme ne de Plunder.
Es fällt der Herzogshuet,
Der Karl versprützt sys Bluet.*

*Sie stritte gäge d Schwobe,
Di Schwyzer bliben obe.
Zletscht git der Kaiser nah,
Und d Schwyz darf d Freiheit ha.*

*Druf zieh sie über d Bärge.
Wie tüe di Helde stärke!
Zum Rückzug blast es Horn.
Wer gseht sy Heimat morn?*

*Sie tüe nid nume raube,
Sie kämpfen um e Glaube.
Es wagglet starch de Bund,
Doch ds March isch gäng no gsund.*

*Di Pure wei sech wehre,
Sie hei gnueg vo de Herre.
Es geit nen aber schlächt,
Wer d Macht het, het au Rächt.*

*Es chöme neuu Zyte,
Di Grinde tüe sech wyte.
Vo Frankrich, der Konsul
Merkt, mängs isch da no ful.*

*Er schickt syner Soldate,
Und däne isch es grate,
D Schwyz wird ihm untertan,
Und d Freiheit isch e Wahn.*

*Er tuet um d Schwyzer wärbe, —
Dert z Russland tüe sie stärke.
Doch bald geit uf die Saat.
Es git e neue Staat.*

*Tel hangen no am Alte,
Sie möchte d Vorrächt bhalte.
Es blibt bim neue Plan,
Frei wird der Untertan.*

*Bald chäre wider d Geischter.
Wird ds Böse ächt no Meischter?
Und ersch nam Sonderbund
Wird Eggigs glatt und rund.*

*Die Gägner mache Fride
Scho uf der Ärde nide!
Me git enander d Hand,
Und Rueb git's druf im Land.*

*Jitz dürfen alli stimme,
Di Tummen und di Schlimme,
Der Arm und au der Rych,
Ds Gsetz isch für alli glich.*

* * *

*Di hüttig Eidgenosse,
Die kämpfen unverdrosse
Für Freiheit und für Rächt,
Si Fürschte, keiner Chnächt.*

*Sie chönnen all regiere,
Und ds Land gäng besser füere.
Nid jede sitzt im Rat,
Doch isch er zwäg für d Tat.*

*Hütt gäb's au no vil Telle ...
I höre mit Verzelle.
Frei, schmöckt is üses Brot.
My liebi Schwyz, bhüet Gott!*